

Sechster Donnerstag.

Kurzer

Begriff des Lebens des Heil.
Philippi Nerii.

D Allerheiligste / und unzertrennte
Dreysaltigkeit / sey gelobet und
gebenedeyet in Ewigkeit umb jene
Jungfräuliche Keuschheit / welche du
deinem Diener dem heiligen Philippo
verliehen hast. Welcher so wachtsamb
war in Verwahrung eines so kostbah-
ren Perls / daß er wuste zu fliehen /
die geringste Gelegenheit und Stri-
cke / die ihm der Teuffel legte zum Fall
seiner Jungfräulichen Keinigkeit /
welche leuchtete auß seinem Heil. An-
gesicht / und gabe der keuschen Lilien
seiner reinen Seelen von seinem Leib
ein so lieblichen Geruch / daß er ei-
nen jeden / der mit ihme redete / eine
Erquickung gabe / und einen wun-
derbahren Gewalt hatte die Herzen
seiner

keiner Reicht-Kinder zu der Tugend
der Keuschheit anzufriſchen / und ſie
von den fleiſchlichen Sünden abzu-
halten / darumben er auch einem je-
den / ſo mit ſolchen Sünden behaff-
tet war / und zu ihm nahete / auß-
dem Geruch erkeñet / und zu ihm ſpra-
che / du ſtincſt.

Hier wirſt du betten / wie oben
das Roſenkränzl / und nach Vol-
endung deſſen ſprich folgendes

Gebett.

Groſſer / und unermeflicher
Gott! ich lobe und benedene
dich mit dem Herzen aller heiligen
Apoſteln / Propheten / und Patriar-
chen / und ſage dir mit ihnen Danck
umb die Jungfräuliche Keuschheit /
die du deinem Diener dem H. Phi-
lippo verliehen / und bitte dich durch
die Verdienſt dieſes deines keuſchen
Dienerſ / du wolteſt mein Herz keuſch /
und rein erhalten biß in Todt / und
du / O Allerheiligſte ohne Mackel
rmpfan

empfangene Jungfrau / und Mutter
 Maria ! und du H. Philippe , erbit-
 tet mir von GOTT diese schöne Zu-
 gend der Keuschheit / und erhaltet
 mir diese Gnad N. N. wosern es zu
 grösserer Ehr GOTTes / und meiner
 Seelen . Heyl gedeyet / Amen.

Sibender Donnerstag.

Kurzer

Begriff des Leben des Heil.
 Philippi Nerii.

G Allerheiligste / und unzertrennte
 Dreyfaltigkeit / seye ewiglich ge-
 benedeyet umb die grosse Gnad / die
 du deinem Diener Philippo verliehen
 hast in dem stäten Gebett und him-
 lischen Betrachtungen / in welchen
 er sich also vertieffet und erhoben
 hat / daß er sehr oft mit Verzüc-
 kungen und Offenbarungen begnadet
 worden / nicht allein von der Aller-
 seeligsten Jungfrauen und Mutter
 Maria /

Maria / sondern auch in dem Hochwü-
 rdigisten Sacrament des Altars /
 von unserm Heyland Jesu Christo
 selbst; zum öfftern / als er gebettet /
 sahe man sein Angesicht voller Schein /
 und seinen Leib von der Erden em-
 por erhebet / er hatte auch ein solches
 grosses Vertrauen zu dem Gebett /
 daß er sagte / er seye versichert alles
 von Gott zu erhalten / wann er nur
 Zeit habe zu betten.

Hier wirst du betten / wie oben
 das Rosenkränzl / und nach Vols-
 lendung dessen sprich folgendes

Gebett.

G Allergütigster Gott! ich lobe /
 benedeye dich / und dancke dir
 mit dem Herzen der Allerheiligsten
 Jungfrauen / Mutter deines aller-
 liebsten Sohns / umb die Gnad / so
 du deinem Diener dem heiligen Phi-
 lippo verliehen hast / durch sein eysri-
 ges und inständiges Gebett / und bit-
 te dich durch seine H. Verdiensten /
 du

du wollest mir verleyhen / auch den
 Enfer des Gebetts / damit ich mit
 demselben zu dir allezeit meine Zu-
 flucht nehme / gleich wie ich jehun-
 thue / bittend deine unendliche Güte
 durch die Fürbitt der Jungfrauen
 Marice / und des H. Philippi , du
 wollest mir verleyhen diese Gnad N.
 N. wosern es zu deiner grössern Ehr/
 und meiner Seelen = Heyl gedenet /
 Amen.

Nächter Donnerstag.

Kurzer

Innhalt des Lebens des H.
 Philippi Nerii.

D Allerheiligste / und unzertrennte
 Dreyfaltigkeit / sey gebenedeyet
 und Gelobt in Ewigkeit umb die
 Rille der Gnaden / welche du dem H.
 Philippo , in Würckung der Miracul/
 mitgetheilet hast / welcher als ein neuer
 Thaumaturgus Miracul und Wunder
 würckte

würdte in allen Begebenheiten / zu
 Hülff seines Nächstens; mit dem Zei-
 chen des H. Creukes / mit dem Ge-
 bett / mit Anrührung seiner Kleider /
 und hernachmahls mit seinen heiligen
 Reliquien; Welche grosse Gnaden
 deiner Göttlichen Barmherzigkeit
 noch heutiges Tags zu Ehren deines
 H. Philippi denen Menschen mitthei-
 lest / und willig bist anzuhören das
 andächtige Gebett seiner zugeneigten
 Diener / und ihnen verleyhest durch
 seine Verdienst die Gnad / umb wel-
 che sie dich bitten / so wohl in ihren
 geistlichen / als zeitlichen Anligen.

Hier wirst du betten / wie oben
 das Rosenkränzl / und nach Vol-
 lendung dessen sprich folgendes

Gebett.

G Unergründlicher / und ewiger
 Gott! ich lobe und benedeye
 dich mit dem Herzen deines eigenen
 Sohns Jesu Christi / Erlösers der
 verlohrenen Welt / und dancke dir /
 das

daß du erhöret hast / und annoch
 erhören thust die andächtige Diener
 des H. Philippi Nerii, und daß du
 diesem deinem H. Diener gegeben hast
 zu einem Schützer und Fürsprecher
 derjenigen / welche in ihren Anstigen
 und Nöthen mit Andacht zu ihme ih-
 re Zuflucht und Vertrauen suchen /
 ich bitte dich / O gütigster GOTT!
 du wollest mich würdig machen des
 Schutzes dieses deines Heiligen / mit-
 telst eines frommen Lebens / und Nach-
 folgung seines H. Wandels / und du /
 O Allerheiligste Jungfrau und Mut-
 ter Maria / und H. Philippe Nerii,
 erbittet mir die Hülf Gottes / euch
 in euren heiligen Tugenden nachzu-
 folgen / und erhaltet mir diese Gnad
 N. N. wofern es zu grösserer Ehr-
 Gottes / und meiner Seelen- Heyl
 gedeyet / Amen.

